

# UNISEX: DIE ZUKUNFT DER MODE?

Esther Stein



Rad Hourani

DIE GRENZEN ZWISCHEN HERREN- UND DAMENMODE WERDEN DURCHLÄSSIGER. IMMER MEHR LABELS ENTWERFEN UNISEX-FASHION. KURZLEBIGER TREND ODER ZEITENWENDE?

In seiner ersten Kollektion für **Gucci** schickte Alessandro Michele im Februar maskuline Frauen und feminine Männer über den Laufsteg – das Label, das als Inbegriff für klassischen Sex-Appeal galt, spielt plötzlich mit den Geschlechterrollen. Die Modebranche ist verwundert – und begeistert. Mit Boyfriend-Jeans und Handtaschen für Männer hört der Kleidertausch nicht auf: Androgynität wird im Fashion-Bereich zum wichtigen Thema. Unisex-Mode ist minimal und experimentell, meist körperfern geschnitten, in zurückhaltenden Farben und ohne auffällige Verzierungen, der Look ist zeit- und alterslos.

Zu den Vorreitern zählt der kanadische Designer **Rad Hourani**. Zu sehen waren seine Entwürfe auch im Frühjahr auf dem Pop-up-Space „Agender“

bei **Selfridges**. Über drei Etagen erstreckte sich das zweimonatige Projekt mit geschlechtsneutraler Mode, das laut Creative Director Linda Newson „ein Experimentierfeld für unsere Vorstellungen von Geschlechterrollen“ sein sollte.

In minimalistischem Interieur wurden neben etablierten Marken 40 neue Unisex-Labels gezeigt. Darunter **Nicopanda** von Diesel-Designer Nicola Formichetti und das New Yorker Luxury-Streetwear-Label **Hood By Air** von Shayne Oliver: „Ich denke beim Entwerfen nie an ein Geschlecht, sondern an eine innere Einstellung“.

Diese Einstellung sollte sich in der Shop-Gestaltung widerspiegeln. In den Siebzigern setzten

viele Jeansboutiquen auf den Unisex-Look: Alles hing bunt gemischt in den kleinen Stores, lediglich anhand der Farben und Größen waren Jeans und Shirts zu unterscheiden. Für größere Shops könnte sich heutzutage eine Dreiteilung der Fläche anbieten, wie es online einige Anbieter vormachen: Neben Womens- und Menswear bietet **Not Just A Label** „Unisex“ an, im Webshop von **Personnel of New York** steht zusätzlich „Everyone“ zur Wahl. Wichtig: nachvollziehbare Konfektionsgrößen. Mit Vergleichstabellen – wie im E-Shop von Rad Hourani zu sehen – findet der Kunde leicht die passende heraus. Gehört Unisex die Zukunft? Kein Experte wagt eine sichere Aussage – aber veränderte Geschlechterbilder bleiben definitiv ein wichtiges Thema.